

# Wie die Elektromobilität die Automobilbranche verändert

## Beratungstour zur Technikfolgenabschätzung für Unternehmen

**T**echnologische Entwicklungen machen es möglich, dass Verbrennungsfahrzeuge heute mit wenigen Litern Treibstoff auf hundert Kilometer auskommen. Die digitale Verarbeitung von Informationen und eine Unmenge an Sensoren im Fahrzeug sichern die Kraftentfaltung mit sehr geringen Treibstoffmengen.

Wie reduzieren Fahrzeughersteller ihre Abgaswerte jedoch weiterhin? Ein grund-

zung zeigt nicht mindestens ein hybrid-elektrisches Fahrzeug. Spricht man das Thema Elektromobilität an, wird die Frage aufgeworfen: „Wie weit komme ich damit und wie lange dauert das Laden?“

### Elektroautos brauchen 2.000 Bauteile weniger

Doch womit verdienen Kfz-Händler, Automobilzulieferer und -hersteller ihr

Geld? Der Wandel zu einem rein elektrischen Antrieb bringt Veränderungen mit sich. Veränderungen, die in der Produktion, im Vertrieb, der Wartung und dem Betrieb im Automobilbereich zu finden sind. Ein Elektrofahrzeug besteht aus etwa 2.000 Teil-

len weniger als bisherige Verbrennungsfahrzeuge. Das bleibt nicht ohne Auswirkungen im wirtschaftlichen Umfeld des Automobils.

### Unternehmer müssen strukturellen Wandel gestalten

Unternehmen, die bisher ihre Wertschöpfung im Verbrennungsfahrzeug sahen, werden zukünftig fast schon zwangsläufig auf andere Geschäftsfelder ausweichen müssen. Der Wandel geht einher mit der Innovationsbereitschaft. Eine Bereitschaft zur Innovation darf einem Unternehmer

unterstellt werden. Haben diese Unternehmen jedoch ausreichend Ressourcen, einen Wandel zu gestalten? Und wie genau sehen die Wandlungsprozesse im Unternehmen aus? Wie werden Mitarbeiter ausgebildet? Müssen Berufsbilder angepasst oder neu gestaltet werden? Kann durch neue Geschäftsfelder eine reduzierte Nachfrage nach Verbrennungsfahrzeugen kompensiert werden?

### TZEW und Kammern beraten individuell

Diese Fragen werden im Rahmen einer Interview- und Beratungstour zur Technikfolgenabschätzung zu den Auswirkungen der Elektromobilität beantwortet. Unternehmer können sich aktiv daran beteiligen und kostenfrei ein individuelles Beratungsgespräch in Anspruch nehmen. Das Projekt „Technikfolgenabschätzung Elektromobilität“ erfolgt in Kooperation mit dem Transferzentrum Elbe-Weser, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, der IHK Lüneburg-Wolfsburg, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade sowie den Wirtschaftsförderern der Region Lüneburg. Ein Fachbeirat mit Vertretern aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Bildung und Wirtschaft begleitet die Projektarbeit.

Bei dem individuellen Interview- und Beratungsgespräch erfahren die Unternehmen nicht nur, wie sie sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten können. Sie geben selbst Hinweise, wie Verwaltung, Politik, Fördergeber und Bildungseinrichtungen den Strukturwandel aktiv unterstützen und beschleunigen können. Bei Bedarf werden im Rahmen des Technologietransfers Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft vermittelt.

### Frank Fasold

Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW)

Weitere Informationen/Terminvereinbarung für Beratungsgespräche:

TZEW, Tel.: 04141/787080,  
E-Mail: [info@tzew.de](mailto:info@tzew.de)



sätzlich anderes Antriebssystem wurde als Lösung dafür erkannt – der elektrische Antrieb. Neben einem großen Drehmoment, der für Fahrspaß sorgt, werden lokal keine Abgase produziert. Wird der Fahrstrom aus erneuerbaren Energien gewonnen, steht dem klimafreundlichen Antrieb nichts im Weg.

Die Verkaufszahlen von elektrisch betriebenen Kraftfahrzeugen bestätigen das. Neuanmeldungen von Elektrofahrzeugen steigen stetig an. Im öffentlichen Umfeld werden Ladesäulen installiert, wo elektrisch betriebene Fahrzeuge geladen werden können. Kaum eine Automobilwer-